

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 48 (2021)

Beate Schilling

**Zur Reise Gelasius' II. nach Frankreich (mit
Itineraranhang und Karte)**

DOI: 10.11588/fr.2021.1.93935

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

BEATE SCHILLING

ZUR REISE GELASIUS' II. NACH FRANKREICH

(mit Itineraranhang und Karte)

Gelasius II.

Papst Gelasius II.¹, am 24. Januar 1118 zum Nachfolger Paschalis' II. gewählt, starb bereits ein Jahr später am 29. Januar 1119 in Cluny nach einem wenige Monate währenden Aufenthalt in Frankreich. Sein Pontifikat ist schon wegen seiner kurzen Dauer nur schwer zu würdigen und steht für den rückschauenden Historiker im Schatten desjenigen Calixts II. (1119–1124), des Erzbischofs Guido von Vienne, der in einer Überraschungswahl sein Nachfolger wurde und mit dessen Namen der als Wormser Konkordat bekannte Friedensschluss mit Kaiser Heinrich V. verbunden ist². Für Johannes Coniulo, den aus Gaeta gebürtigen³, literarisch hochgebildeten Professen aus Montecassino⁴, waren die beiden Vorgänger Urban II. (1088–1099)⁵ und Paschalis II. (1099–1118)⁶, denen er seit 1088 als Kanzler gedient hatte⁷, prägend. Mit Johannes-Gelasius kam kein kurialer Außenseiter ins Papstamt, der sich übernommen hatte. Die Schwäche, die ihm von der Forschung oft unterstellt wird, vielleicht wegen seines baldigen Todes, viel-

- 1 An neueren Darstellungen vgl. Stephan FREUND, Gelasio II, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, Bd. 52, Rom 1999, S. 807–811; DERS., Gelasio II, in: *Enciclopedia dei papi*, Bd. 2, Rom 2000, S. 240–245; DERS., Est nomen omen? Der Pontifikat Gelasius' II. und die päpstliche Namensgebung, in: *Archivum historiae pontificiae* 40 (2002), S. 53–83. Zur Wahl vgl. zuletzt Ulrich SCHLUDI, Die Entstehung des Kardinalkollegiums. Funktion, Selbstverständnis, Entwicklungsstufen, Ostfildern 2014 (*Mittelalter-Forschungen* 45), S. 217–223.
- 2 Vgl. Beate SCHILLING, Guido von Vienne – Papst Calixt II., München 1998 (*Schriften der MGH*, 45); Mary STROLL, Calixtus II (1119–1124). A Pope Born to Rule, Leiden 2004.
- 3 Zur Familie vgl. Patricia SKINNER, Family Power in Southern Italy. The Duchy of Gaeta and its Neighbours 850–1139, Cambridge 1995, S. 183–185.
- 4 Zu seinem hagiographischen Œuvre vgl. Dietrich LOHRMANN, Die Jugendwerke des Johannes von Gaeta, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 47 (1967), S. 354–445; François DOLBEAU, Recherches sur les œuvres littéraires du pape Gélase II. A. Une vie inédite de Grégoire de Nazianze (BHL 3668d), attribuable à Jean de Gaète, in: *Analecta Bollandiana* 107 (1989), S. 65–127; DERS., B. Subsiste-t-il d'autres travaux de Jean de Gaète?, ebd., S. 347–383.
- 5 Vgl. Alfons BECKER, Papst Urban II. (1088–1099), 3 Bde., Stuttgart, Hannover 1964–2012 (*Schriften der MGH*, 19/1–3).
- 6 Vgl. Carlo SERVATIUS, Paschalis II. (1099–1118). Studien zu seiner Person und seiner Politik, Stuttgart 1979 (*Päpste und Papsttum*, 14); Glauco Maria CANTARELLA, Ecclesiologia e politica nel papato di Pasquale II. Linee di una interpretazione, Rom 1982 (*Studi storici*, 131); DERS., La costruzione della verità. Pasquale II, un papa alle strette, Rom 1987 (*Studi storici* 178/179); DERS., Pasquale II e il suo tempo, Neapel 1997 (*Nuovo medioevo*, 54).
- 7 Vgl. dazu BECKER, Urban II. (wie Anm. 5), Bd. 2, S. 36 f.; Bd. 3, S. 2, 156 f. mit Anm. 149; SERVATIUS, Paschalis II. (wie Anm. 6), S. 59 f.

leicht auch wegen eines oft kolportierten Ausspruchs des Erzbischofs Konrad von Salzburg⁸, findet keinen Anhalt an seinen Entscheidungen und den Urkunden, die seine Kanzlei verließen: Dem Erzbischof Ralph von Canterbury, der von dem Elekten Thurstan von York ein Obödienzversprechen forderte und darin von König Heinrich I. von England unterstützt wurde, hat er Paroli geboten⁹. Von Geschick und Erfahrungheit im Umgang mit den zerstrittenen spanischen Prälaten¹⁰ zeugt auch sein Kurs gegenüber Erzbischof Bernhard von Toledo, den Urban II. zum Primas und Legaten gemacht, aber schon Paschalis II. wegen seines selbstherrlichen Gebarens kaltgestellt hatte¹¹. Indem Gelasius II. von Bernhard von Toledo die Neubesetzung des Erzbistums Braga durchführen ließ¹², hat er dem von Heinrich V. installierten Gegenpapst Gregor VIII., dem ehemaligen Erzbischof Mauritius von Braga¹³, die Rückkehr abgeschnitten, gleichzeitig aber die Ambitionen des umtriebigen Bischofs Diego Gelmírez von Compostela auf die Suffragane von Braga gebremst¹⁴. Der Preis für die kurzzeitige Zusammenarbeit mit Bernhard von Toledo war die Erneuerung des Toledaner Primatsprivilegs¹⁵, das Bernhard mit der Unterdrückung der angeblichen westgotischen Tradition aber wenig Freude bereitet haben

8 Vgl. dazu unten bei Anm. 18.

9 Vgl. JL –; bei Hugh the Chanter, *The History of the Church of York, 1066–1127*, ed. and transl. by Charles JOHNSON, revised by Martin BRET, Christopher Nugent Lawrence BROOKE, Michael WINTERBOTTOM, Oxford 1990, S. 96. 98, und zum englischen Primatsstreit vgl. SCHILLING, Calixt II. (wie Anm. 2), S. 433 ff., hier S. 436.

10 Vgl. dazu *Historia Compostellana*, 2, 4, 1, ed. Emma FALQUE REY, Turnhout 1988 (*Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis*, 70), S. 226: *Qui Gelasius fere totius orbis ecclesias eorumque pastores noverat et, quid cuique congrueret, bene sciebat. Praecipue Hispaniarum ecclesias eorumque rectores in promptuario sui pectoris habebat.*

11 Zu ihm vgl. Andreas HOLNDONNER, *Kommunikation, Jurisdiktion, Integration. Das Papsttum und das Erzbistum Toledo im 12. Jahrhundert (ca. 1085 bis ca. 1185)*, Berlin, Boston 2014 (*Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, N.F. 31*), S. 109–176, S. 177–201 zu Paschalis II.

12 Vgl. JL 6638 vom 25. März (1118); Francisco J. HERNÁNDEZ, *Los cartularios de Toledo. Catalogo documental*, Madrid 1985 (*Monumenta ecclesiae Toletanae historica*, 1), S. 490 Nr. 559; ed. Demetrio MANSILLA REYO, *La documentación pontificia hasta Inocencio III (965–1216)*, Rom 1955 (*Monumenta Hispaniae Vaticana. Sección registros*, 1), S. 72 Nr. 53, und dazu HOLNDONNER, Toledo (wie Anm. 11), S. 201 f.

13 Zu ihm vgl. Carl ERDMANN, *Mauritius Burdinus (Gregor VIII.)*, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 19 (1927), S. 205–261; Ursula VONES-LIEBENSTEIN, *Cluniazensische Spurensuche: Aufstieg und Sturz Gregors (VIII.) (1118–1121)*, in: Andreas SOHN (Hg.), *Benediktiner als Päpste*, Regensburg 2018, S. 139–160. Sein »Gegenpapsttum« behandeln Christiane LAUDAGE, *Kampf um den Stuhl Petri. Die Geschichte der Gegenpäpste*, Freiburg im Breisgau u. a. 2012, S. 96–101, und mehrere der Beiträge in: Harald MÜLLER, Brigitte HOTZ (Hg.), *Gegenpäpste. Ein unerwünschtes mittelalterliches Phänomen*, Köln, Weimar, Wien 2012 (*Papsttum im mittelalterlichen Europa*, 1); DERS. (Hg.), *Der Verlust der Eindeutigkeit. Zur Krise päpstlicher Autorität im Kampf um die Cathedra Petri*, Berlin, Boston 2017 (*Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien*, 95).

14 Zu Gelasius' II. Politik gegenüber Diego Gelmírez vgl. Ludwig VONES, *Die »Historia Compostellana« und die Kirchenpolitik des nordwestspanischen Raumes 1070–1130. Ein Beitrag zur Geschichte der Beziehungen zwischen Spanien und dem Papsttum zu Beginn des 12. Jahrhunderts*, Köln, Wien 1980 (*Kölner Historische Abhandlungen*, 29), S. 351–358.

15 Vgl. JL 6657 vom 7. November 1118; HERNÁNDEZ, *Cartularios* (wie Anm. 12), S. 491 Nr. 561; ed. MANSILLA REYO, *Documentación* (wie Anm. 12), S. 73 f. Nr. 55 (Auszug); und dazu HOLNDONNER, Toledo (wie Anm. 11), S. 203 ff. mit Anm. 109f.

wird. Der Erzbischof von Toledo hat es bezeichnenderweise auch vermieden, es persönlich bei dem neuen Papst abzuholen¹⁶.

Schließlich hat sich Gelasius II. auch gegenüber Kaiser Heinrich V. nicht willfährig gezeigt und damit die Befürchtungen zerstreut, die der Erzbischof von Salzburg und der langjährige Deutschlandlegat Kuno von Praeneste gehabt haben könnten¹⁷: »Keiner von jenen (d. h. den Kardinälen) ist nichtsnutziger als Johannes; vielleicht wird in Gelasius irgendetwas Gutes sein können?« soll Konrad von Salzburg auf die Nachricht von der Papstwahl gesagt haben¹⁸. Johannes von Gaeta wird einer gemäßigten Partei im Kardinalskolleg zugerechnet, die in der Frage des Umgangs mit Heinrich V. im Gegensatz zu Hardlinern wie Kuno von Praeneste gestanden haben soll. Wie die meisten Kardinäle war auch er im Februar 1111 zusammen mit dem Papst von Heinrich V. gefangengesetzt worden und erst im April nach dem Zugeständnis des sogenannten Privilegs vom Ponte Mammolo wieder freigekommen¹⁹. Auf dem Laterankonzil von 1116 soll Johannes von Gaeta Paschalis II. gegen Kuno von Praeneste verteidigt haben, als dieser erneut auf eine Exkommunikation des Kaisers drang²⁰. Als Papst hat er im April 1118 von Gaeta aus Heinrich V. zusammen mit dem Gegenpapst exkommuniziert²¹. Die Ereignisse von 1111 erklären sicher auch, warum der neue Papst und die Kardinäle auf die Nachricht vom Herannahen Heinrichs V. Anfang März 1118 sofort die Stadt verlassen hatten²². In einem Rundschreiben hat Gelasius II. dem Kaiser aber zum Lukastag (18. Oktober) in Mailand oder Cremona Verhandlungen zur Investiturfrage angeboten²³, wohin er offenbar anreisen wollte.

16 HOLNDONNER, Toledo (wie Anm. 11), S. 203 f. Anm. 108, weist nach, dass Bernhard von Toledo sich zum fraglichen Zeitpunkt in Spanien aufhielt.

17 Vgl. Albert BRACKMANN, Drei Schreiben zur Geschichte Gelasius' II., in: Neues Archiv 37 (1912), S. 619, 624 ff. Zu Kuno vgl. Rudolf HÜLS, Kardinäle, Klerus und Kirchen Roms 1049–1130, Tübingen 1977 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, 48), S. 231 f.; Dieter GIRGENSOHN, Conone, in: Dizionario biografico degli Italiani, Bd. 28, Rom 1983, S. 25–32.

18 Vgl. Vita Theogeri abbatis S. Georgii et episcopi Mettensis, ed. Philipp JAFFÉ, 2, c. 9, in: MGH SS 12, Hannover 1856, S. 470: *Hem, inquit, Nullus illorum nequior Johanne; forte in Gelasio poterit aliquid boni esse?*

19 Zu den Ereignissen vgl. SERVATIUS, Paschalis II. (wie Anm. 6), S. 240–252; CANTARELLA, Pasquale II e il suo tempo (wie Anm. 6), S. 101–111.

20 Vgl. Ekkehard, Chronik, ed. Franz-Josef SCHMALE, Irene SCHMALE-OTT, Darmstadt 1972 (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, 15), S. 320: *Iohanne Caitano cum Petro Leone ceterisque fidelibus in faciem resistentibus predicto Cunoni Prenestino sepius verbum excommunicationis exponere cupienti.*

21 Vgl. JL 6642 an Kuno von Praeneste (Codex Udalrici, ed. Klaus NASS, Wiesbaden 2017 [MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit, 10], S. 532 f. Nr. 314), und zu den erzählenden Quellen vgl. Gerold MEYER VON KNONAU, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V., Bd. 7, Leipzig u. a. 1909, S. 70 mit Anm. 23.

22 Vgl. Pandulf, Vita Gelasii II, ed. Louis DUCHESNE, Le Liber pontificalis, Paris 1892 (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome, 2,3), Bd. 2, S. 314; ed. Oldrich PŘEROVSKÝ, Liber pontificalis glossato, nella recensione di Pietro Guglielmo ... glossato da Pietro Bohier, Rom 1978 (Studia Gratiana, 22), Bd. 2, S. 735.

23 Vgl. JL 6635 u. a. bei Eadmer, Historia novorum in Anglia, ed. Martin RULE, London 1884 (Rerum Britannicarum mediæ aevi scriptores, 81), S. 247 f.; nach abweichender Überlieferung gedruckt bei BRACKMANN, Drei Schreiben (wie Anm. 17), S. 627 f.

Gründe und Anlass der Reise

Den Plan einer Reise nach Oberitalien hat der Papst allem Anschein nach wohl aus Sicherheitsgründen nicht weiterverfolgt. Von den gut zwölf Monaten seiner Amtszeit verbrachte er fast neun Monate fern von Rom. Nach seiner Flucht nach Gaeta Anfang März, wo er die höheren Weihen empfing, hielt er sich in Capua, danach in Benevent und Montecassino auf²⁴. Anfang Juli gelang ihm die Rückkehr nach Rom, wo er aber weiter nicht sicher war. Doch war es nach Pandulf²⁵, dem Verfasser der »Vita Gelasii II« im »Liber pontificalis«, der Hauptquelle für den Pontifikat Gelasius' II., weniger der Gegenpapst, der dem Papst zu schaffen machte. Vielmehr soll es die Feindschaft der Frangipane gewesen sein, die den Papst dazu bewog, die Stadt erneut zu verlassen. Cencius Frangipane, das Haupt dieser Adelsfamilie, soll nämlich, nachdem er schon Gelasius' Papstwahl gestört hatte, am Fest der hl. Praxedis (21. Juli) erneut einen Anschlag auf den Papst verübt haben, als dieser die Stationsliturgie feierte²⁶. Daraufhin habe Gelasius II. die Kardinäle Petrus von Porto und Hugo von SS. Apostoli als seine Vertreter in Rom und Benevent zurückgelassen und sich am 2. September mit sechs Begleitern eingeschifft²⁷.

Pandulf, ein Anhänger Anaklets II., schreibt vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen der 1130er Jahre. Seine Chronologie und der Kausalzusammenhang, den er konstruiert, sind nicht glaubwürdig. Sie lassen sich widerlegen durch ein Schreiben des Kardinalpriesters Petrus von S. Susanna²⁸, das schon länger bekannt ist, von der Forschung aber noch nicht ausreichend rezipiert wurde. Es gehört zu einer Gruppe von fünf an den Papst gerichteten Briefen, registertechnisch gesehen Einlaufstücken, die als Originale überlebt haben, weil man ihre Rückseiten dazu benutzt hat, um Reliquien in der päpstlichen Kapelle Sancta Sanctorum zu beschriften. Raffaele Volpini hat sie 1986 als »Reste des Archivs Gelasius' II.« nach ihrem heutigen Aufbewahrungsort, dem Vaticanus latinus 14 586, ediert und kommentiert²⁹. Das Schreiben ist die Antwort auf einen päpstlichen Brief, den der in seine Heimatstadt Pisa entsandte Kardinal an der Oktav des Apostelfestes (6. Juli) erhielt. Der Papst hatte ihn darin angewiesen, ein Privileg und ein Schreiben an die korsischen Bischöfe wegen des Widerstands der Genuesen bis zu seiner (des Papstes) Reise geheim zu halten, zu der der Papst ihn im Übrigen zurückbeordnete³⁰. Gelasius II. hatte die Frankreichreise also schon im Juni, noch vor seiner Rückkehr nach Rom,

24 Vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher (wie Anm. 21), Bd. 7, S. 71; Philipp JAFFÉ (ed.), *Regesta pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII*. Ed. secundam curaverunt Samuel LOEWENFELD, Ferdinandus KALTENBRUNNER, Paulus EWALD, Leipzig 1885, Bd. 1, S. 775 ff. mit Ergänzungen (Benevent) bei Rudolf HIESTAND, *Initienverzeichnis und chronologisches Verzeichnis zu den Archivberichten und Vorarbeiten der Regesta pontificum Romanorum*, München 1983 (MGH Hilfsmittel, 7), S. 139.

25 Zu ihm vgl. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 1, Rom 1978 (*Studia Gratiana*, 21), S. 113–120, und zu seinem Werk ebd. S. 86–113.

26 Vgl. Pandulf, *Vita Gelasii*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), S. 316; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 739 f.

27 Vgl. Pandulf, *Vita Gelasii*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), S. 316 f.; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 741; der Tag bei Falko von Benevent, *Chronicon Beneventanum. Città e feudi nell'Italia dei Normanni*, ed. Edoardo D'ANGELO, Florenz 1998, S. 38.

28 Zu ihm vgl. HÜLS, *Kardinäle* (wie Anm. 17), S. 210 f.

29 *Documenti nel Sancta Sanctorum del Laterano. I resti dell'Archivio di Gelasio II*, in: *Novum Lateranum* 52 (1986), S. 215–264. Eine neue paläographische Untersuchung hat Bruno GALLAND, *Les authentiques de reliques du Sancta Sanctorum*, Città del Vaticano 2004 (*Studi e testi*, 421) vorgelegt.

30 Vgl. VOLPINI, *Documenti* (wie Anm. 29), S. 259–261 Nr. 4, hier S. 260, Z. 4–8, Zu diesem Schreiben vgl. auch Stefan WEISS, *Die Urkunden der päpstlichen Legaten von Leo IX. bis Coelestin III.* (1049–1198), Köln, Weimar, Wien 1995 (Beihefte zu J. F. Böhmer, *Regesta Imperii*, 13), S. 79 Nr. 1.

geplant, und das Privileg für Pisa, das dem Pisaner Erzbischof die korsischen Bischöfe unterstellte³¹, wird man als den Preis ansehen dürfen, den der Papst für die Überfahrt zu zahlen bereit war³². Urban II. hatte ein solches Privileg erstmals verliehen, dann aber aus Rücksicht auf Genua wieder annulliert³³.

Johannes von Gaeta war sowohl auf der Frankreichreise Urbans II. 1095/96 als auch auf der Paschalis' II. 1107 dabei gewesen³⁴. Die Suche nach Rückhalt beim französischen Herrscher lag also nahe, und gerade das Beispiel Paschalis' II., der von französischem Boden aus mit Gesandten Heinrichs V. Investiturverhandlungen geführt hatte, dürfte ausschlaggebend gewesen sein. Die missliche finanzielle Lage des Papstes und die Präsenz kaiserlicher Truppen in Oberitalien zwangen zum Seeweg. Für den anschließenden Aufenthalt in Frankreich wollte der Papst, auch darin dem bewährten Vorbild Urbans II. und Paschalis' II. folgend, auf die Hilfe des Abts von Cluny und seines Netzwerks zurückgreifen³⁵. Von Pisa aus schickte er daher einen Boten zu Abt Pontius voraus³⁶.

Gefolge und Überfahrt

Zu der dreieinhalb (mit dem italienischen Teil fünf) Monate dauernden Reise ist kaum noch Neues zu sagen, sie ist zusammen mit der Calixts II. zu behandeln, dessen Aufenthalt in Frankreich von Februar 1119 bis März 1120 mit den gescheiterten Investiturverhandlungen von Mouzon als die Fortsetzung der Reise Gelasius' II. erscheint³⁷. Insbesondere ist auch das kardinalizische Gefolge beider Päpste inzwischen abschließend geklärt worden³⁸. Gefehlt hat bisher

- 31 Vgl. JL* –; Italia Pontificia, Bd. 3: Etruria, ed. Paul Fridolin KEHR, Berlin 1908 (Regesta pontificum Romanorum), S. 321 Nr. *12 Anm.; Italia Pontificia, Bd. 10: Calabria – Insulae, ed. Dieter GIRGENSOHN, Göttingen 1975, S. 472 Nr. *29. Für das verlorene Schreiben Gelasius' II. an die korsischen Bischöfe müsste ein Regest nach dem Muster von Italia Pontificia, Bd. 3, S. 321 Nr. *10 (Urban II.) angesetzt werden.
- 32 Calixt II. sagt dazu in seinem Privileg vom 3. Januar 1121 (JL 6886; Italia Pontificia, Bd. 3 [wie Anm. 31], S. 322 Nr. 15; ebd., Bd. 10 [wie Anm. 31], S. 474 Nr. 35; ed. Ulysse ROBERT, Bullaire du pape Calixte II 1119–1124, Paris 1891, Bd. 1, S. 302 Nr. 209): *papa Gelasius, pari ac majore etiam necessitate compulsus et ab eisdem Pisanis expetitus, predicti pontificis Urbani statuta concessiois sue privilegio renovavit*.
- 33 Vgl. JL 5464 vom 21. April 1092; Italia Pontificia 3 (wie Anm. 31), S. 321 Nr. 9. Die Annullierung geht nur aus Privilegien Calixts II. (JL 6886 und JL 7056; Italia Pontificia, Bd. 3, S. 322 f. Nr. 15 und 18; Ital. pont 10 [wie Anm. 31], S. 474 f. Nr. 35 und 39) hervor.
- 34 Vgl. BECKER, Urban II. (wie Anm. 5), Bd. 1, S. 218; Bd. 3, S. 124, und zu Einzelbelegen das Itinerar ebd., Bd. 2, S. 435–457, zu Paschalis II. vgl. Beate SCHILLING, Zur Reise Paschalis' II. nach Norditalien und Frankreich 1106/07 (mit Itineraranhang und Karte), in: Francia 28/1 (2001), S. 128 und das Itinerar ebd., S. 143–158.
- 35 Vgl. dazu ebd., S. 134 mit Anm. 122.
- 36 Vgl. unten, Itinerar (Pisa).
- 37 Vgl. das Itinerar bei SCHILLING, Calixt II. (wie Anm. 2), S. 687–703. Zur Reise Urbans II. vgl. neben BECKER, Urban II. (wie Anm. 5) auch DERS., Le voyage d'Urbain II en France, in: Le concile de Clermont de 1095 et l'appel à la croisade, Rom 1997 (Collection de l'École Française de Rome, 236), S. 127–140. Das Itinerar Paschalis' II. bei SCHILLING, Reise Paschalis' II. (wie Anm. 34) wurde von Benoit CHAUVIN, Les conséquences diplomatiques des voyages pontificaux à travers le comté et duché de Bourgogne (milieu XI^e – milieu XII^e siècle), in: Bernard BARBICHE, Rolf GROSSE (Hg.), Aspects diplomatiques des voyages pontificaux, Paris 2009 (Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia, 6), S. 39, 52 ff., verbessert.
- 38 Vgl. Rudolf HIESTAND, Das kardinalizische Gefolge der Päpste bei ihren Frankreichtaufenthalten von Urban II. bis Alexander III., in: Klaus HERBERS, Waldemar KÖNIGHAUS (Hg.), Von Outremer bis Flandern. Miscellanea zur Gallia Pontificia und zur Diplomatie, Berlin, Boston 2013 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Phil.-Hist. Kl., 26), S. 215–226.

noch eine Zusammenstellung des Itinerarmaterials für die Zeit von September 1118 bis Januar 1119, das hier vorgelegt wird (unten, S. 268–277). Die Studie leistet damit im Wesentlichen Kärnerarbeit; auf den größeren ekklesiologischen Kontext der Papstreisen seit der Mitte des 11. Jahrhunderts, den die Forschung der letzten Jahre herausgestellt hat, sei aber ausdrücklich hingewiesen³⁹.

Als Gelasius II. am 2. September 1118 von Rom aufbrach, begleiteten ihn laut Pandulf sechs Kardinäle⁴⁰, die Kardinalpriester Johannes von S. Grisogono⁴¹ und Guido von S. Balbina, der in Pisa bereits verstarb⁴², und die Kardinaldiakone Petrus Leonis von SS. Cosma e Damiano (Anaklet II.)⁴³, Gregor von S. Angelo (Innozenz II.)⁴⁴, Rossemannus von S. Giorgio in Velabro⁴⁵ und der zum Kanzler ernannte Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano⁴⁶. Den in Pisa ausgestellten Urkunden verdankt man die Namen weiterer Kardinäle, die dem Papst nachge- reist waren, darunter Kardinalbischof Lambert von Ostia (Honorius II.)⁴⁷, Deusdedit von S. Lorenzo in Damaso⁴⁸, der von Gelasius II. ernannte Petrus von S. Adriano⁴⁹ und der Subdiakon und Abt von S. Lorenzo fuori le mura Amicus⁵⁰. Dagegen hatte sich Petrus von S. Susanna, der Schreiber des erwähnten Briefs an Gelasius, wohl noch immer in Pisa aufgehalten, als der Papst dort eintraf. Er begleitete ihn zunächst auch nicht nach Frankreich, sondern schloss sich dem Erzbischof Petrus von Pisa an, als dieser nach der Abreise des Papstes nach Korsika aufbrach, um die per Privileg verliehene Insel in Besitz zu nehmen⁵¹. In Italien zurück blieben wohl auch Petrus von S. Adriano und der Subdiakon und Abt Amicus, von denen ersterer im September 1119, letzterer im Juli 1119 bei Calixt II. nachweisbar ist⁵². Erst in Frankreich begegnen Boso von S. Anastasia⁵³ und Konrad von S. Pudentiana (Anastasius IV.)⁵⁴, wobei Boso vermutlich auf der Rückreise von einer Spanienlegation von 1117 war. Und schließlich fand

- 39 Vgl. dazu (mit weiterführender Literatur) Dominique IOGNA-PRAT, *La Maison Dieu. Une histoire monumentale de l'Église au Moyen Âge (v. 800–v. 1200)*, Paris 2006, S. 363–398; Didier MÉHU, *Les voyages pontificaux aux XI^e et XII^e siècles et la construction spatiale de la Chrétienté*, in: *Des sociétés en mouvement. Migrations et mobilité au Moyen Âge*, Paris 2010 (Publications de la Sorbonne. Histoire ancienne et médiévale, 104), S. 267–281.
- 40 Vgl. Pandulf, *Vita Gelasii*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), S. 316; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 741.
- 41 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 176 ff.; Stephan FREUND, Giovanni da Crema, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, Bd. 55, Rom 2000, S. 788–791.
- 42 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 153 f.; HIESTAND, *Gefolge* (wie Anm. 38), S. 218 f.
- 43 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 225; Raoul MANSELLI, Anacleto, in: *Enciclopedia dei papi*, Bd. 2, Rom 2000, S. 268–270.
- 44 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 223 f.; Tommaso DI CARPEGNA FALCONIERI, Innocenzo II, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, Bd. 62, Rom 2004, S. 410–416.
- 45 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 227 f.
- 46 Vgl. ebd., S. 240; HIESTAND, *Gefolge* (wie Anm. 38), S. 217 f. mit Anm. 120.
- 47 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 106 f.; Simonetta CERRINI, Onorio II, in: *Dizionario biografico degli Italiani*, Bd. 79, Rom 2013, S. 369–372.
- 48 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 179 f.
- 49 Vgl. ebd., S. 220 f.
- 50 Vgl. ebd., S. 163 f.; HIESTAND, *Gefolge* (wie Anm. 38), S. 222.
- 51 Vgl. *Italia Pontificia*, Bd. 3 (wie Anm. 31), S. 383 f. Nr. 5; Bd. 10 (wie Anm. 31), S. 472 f. Nr. *30 f.; WEISS, *Urkunden* (wie Anm. 30), S. 79 Nr. 2.
- 52 Vgl. SCHILLING, Calixt II. (wie Anm. 2), S. 691, 694.
- 53 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 147 ff.; Luca PATRIA, Venerabilis Boso. Bosone cardinale di Sant'Anastasia, vescovo di Torino e abate di San Giusto di Susa, in: Marina BENEDETTI (Hg.), *Una strana gioia di vivere. A Grado Giovanni Merlo*, Mailand 2010, S. 19–35.
- 54 Vgl. HÜLS, Kardinäle (wie Anm. 17), S. 201 f.; HIESTAND, *Gefolge* (wie Anm. 38), S. 219 mit Anm. 131; Raoul MANSELLI, Anastasio IV, in: *Enciclopedia dei papi*, Bd. 2, Rom 2000, S. 285 f.

sich kurz vor Gelasius' II. Tod auch der Deutschlandlegat Kuno von Praeneste ein, den der Papst vergeblich zu seinem Nachfolger designiert haben soll⁵⁵.

Vor seiner Überfahrt nach Frankreich hatte sich Gelasius II. für fast drei Wochen in Pisa aufgehalten und währenddessen die Kathedrale geweiht. Pandulf verschweigt, dass die von den Pisanern *honorifice* beförderte Reisegesellschaft unterwegs auch noch in Genua Station machte und Gelasius II. auch hier die Kathedrale geweiht und ein verlorenes Privileg gewährt hat⁵⁶. Be- saß man in Genua damals bereits Kenntnis von dem korsischen Zugeständnis, das dann wegen der darüber entstandenen kriegerischen Auseinandersetzungen spätestens von Calixt II. wieder rückgängig gemacht wurde⁵⁷?

Aufenthalt in Frankreich

Pandulfs Kenntnisse von der Frankreichreise sind lückenhaft und teils verworren⁵⁸. So lässt er den Papst in der Abtei Saint-Gilles ankommen, die damals noch einen Hafen hatte, während Gelasius tatsächlich schon zuvor in Marseille französischen Boden erreicht hatte. Daran ist aber sicher so viel richtig, als die Abtei Saint-Gilles, damals zur Kongregation von Cluny ge- hörig⁵⁹, wohl als Treffpunkt mit Abt Pontius vereinbart worden war. Der Abt von Cluny erwartete den Papst hier und hatte dreißig Reittiere für ihn mitgebracht, zehn weitere stellte der Abt von Saint-Gilles⁶⁰.

Dass der Papst in Saint-Gilles ankommen würde, scheint auch über Cluny hinaus bekannt geworden zu sein, denn in Saint-Gilles kam aus Spanien der Abt von Silos als Gesandter des Erzbischofs von Toledo, um zwei Privilegien zu erbitten. Und aus Deutschland war Norbert von Xanten angereist, dem der Papst die Erlaubnis zu predigen zugestand. Norbert war von einem Legatenkonzil Kunos von Praeneste in Fritzlar gekommen, wo man seine Lebensweise kritisiert hatte⁶¹. Die Information, dass der Papst auf dem Weg nach Saint-Gilles war, dürfte da- her auf den Legaten zurückzuführen sein.

Der Aufenthalt in Saint-Gilles lässt sich nur durch die am 7. November für Empfänger in Spanien ausgestellten Urkunden zeitlich fixieren, der Papst dürfte tatsächlich schon früher an- gekommen sein. Auch für die folgende Zeit bis Mitte November bleibt das päpstliche Itinerar vage. Es weist einen Schlenker nach Westen und Süden auf, dessen Stationen die Abtei Psalmodi und das Inselbistum Maguelone waren. Pandulf vermeldet für diese Zeit drei Weihen, verbun- den mit dem Abstecken von Grenzen⁶², an Orten, an denen weder vorher noch nachher ein Papst vorbeigekommen ist, und man fragt sich, woher der Autor hier sein Wissen hat. Pandulfs Viten waren bis zu einem Handschriftenfund in den 1920er Jahren⁶³ nur bekannt aus einer Be- arbeitung, die Pierre Guillaume, Bibliothekar von Saint-Gilles, 1142 vorgenommen hat (Vat.

55 Vgl. SCHILLING, Calixt II. (wie Anm. 2), S. 391–395, und zur Wahl Calixts II. seither auch SCHLUDI, Kardinalkollegium (wie Anm. 1), S. 223–242.

56 Vgl. unten, Itinerar (Genua).

57 Vgl. dazu die in Anm. 33 genannten Privilegien Calixts II.

58 Pandulf hielt sich während der Frankreichreise in Benevent auf; vgl. Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, Liber (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 741.

59 Vgl. Dietrich W. POECK, Cluniacensis ecclesia. Der cluniacensische Klosterverband (10.–12. Jahr- hundert), Münster 1998 (Münstersche Mittelalterschriften, 71), S. 104–107.

60 Vgl. unten, Itinerar (Saint-Gilles-du-Gard).

61 Zu diesem Legatenkonzil vgl. Heinz WOLTER, Der Mainzer Konzilsplan von 1117 und die Syno- den zu Köln, Gandersheim und Fritzlar im Jahre 1118, in: Annuario Historiae Conciliorum 27/28 (1995/96), S. 227–234.

62 Vgl. Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, Liber (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 743.

63 Vgl. die Edition von Joseph M. MARCH, Liber pontificalis prout exstat in codice manuscripti

lat. 3762)⁶⁴. Die Vermutung, dass der Aufenthalt in Psalmodi und die Weißen in Estagel, Teillan und Tornac von Pierre Guillaume nach einer lokalen Tradition ergänzt wurden, trifft dennoch nicht zu. Im Gegenteil, der Bibliothekar von Saint-Gilles hat die von Pandulf vorgegebenen Informationen gekürzt und zu dem Aufenthalt in Psalmodi gerade das interessante Detail ausgelassen, dass die dortigen Brüder des von Sümpfen umgebenen Klosters sich vom Papst das Recht verleihen ließen, abweichend von der Benediktsregel, das Kloster verlassen und auf der angrenzenden Wiese *horis competentibus* Luft schöpfen zu dürfen⁶⁵.

Wurden die Weiheakte also im päpstlichen Register vermerkt, und sind sie auf diese Weise in Pandulfs Vita gelangt? Dass der Papst das Register mitführte und unterwegs registriert wurde, bezeugt ein Registervermerk des 13. Jahrhunderts für das Privileg, das in Saint-Gilles zugunsten von Silos ausgestellt wurde⁶⁶. Die Reisekurie hatte sogar das Register Paschalis' II. oder zumindest dessen letzten Bände mit im Gepäck, da Calixt II. später dem Erzbischof von Canterbury die vorausgegangenen Schreiben Paschalis' II. und Gelasius' II. mitschicken konnte⁶⁷.

Die Unsicherheit und Lückenhaftigkeit des päpstlichen Itinerars in den ersten Wochen enden mit dem zweiwöchigen Aufenthalt in Maguelone und finden hier auch ihre Erklärung: Der Papst hatte auf Boten des französischen Königs gewartet, und diese trafen hier endlich auch ein, überbrachten ihm *regni primitias*, worunter wohl finanzielle Unterstützung zu verstehen ist, und luden ihn zu einem Treffen mit Ludwig VI. nach Vézelay⁶⁸. Der Gesandtschaft gehörte auch der spätere Abt Suger von Saint-Denis an, damals noch Mönch, der den Tod Gelasius' II., der die Zusammenkunft mit dem König verhinderte, später damit kommentierte, dass der Papst dadurch »sowohl Römer als auch Franzosen geschont« habe⁶⁹. Fürchtete man auf Seiten des französischen Königs, durch die Unterstützung für den Papst das ohnehin gespannte Verhältnis zum englischen König, mit dessen Tochter Mathilde Heinrich V. seit 1110 verheiratet war, zu verschlechtern⁷⁰?

Wie bei Saint-Gilles ist auch bei Maguelone davon auszugehen, dass der päpstliche Aufenthalt hier schon früh feststand und bekannt war. Sogar in Compostela wusste man jedenfalls vorab von der päpstlichen Absicht, hier anzulegen⁷¹. Von Maguelone aus wurde dann auch der

Dertusensi textum genuinum complectens hactenus ex parte ineditum Pandulphi scriptoris Pontificii, Barcinone 1925.

64 Zur Handschrift vgl. PŘEROVSKÝ, Liber (wie Anm. 25), Bd. 1, S. 3–38, und zum Autor vgl. Florian MAZEL, »L'invention d'une tradition«. Les monastères Saint-Victor de Marseille et Saint-Gilles à la recherche du patronage de Pierre (XI^e–XII^e siècles), in: *Écrire son histoire. Les communautés régulières face à leur passé*, Saint-Étienne 2005 (CERCOR. Travaux et recherches, 18), S. 342 f.

65 Vgl. unten, Itinerar (Psalmodi).

66 Vgl. HIESTAND, Gefolge (wie Anm. 38), S. 196, und zu solchen späten Registerspuren Fabrice DELIVRÉ, Les registres pontificaux du XII^e siècle. L'apport des »Libri de primatu Toletane ecclesie«, in: *Mélanges de l'École Française de Rome. Moyen Âge 120* (2008), S. 105–138.

67 Vgl. JL–; Hugo Cantor, *History of the Church of York*, ed. BRETT/BROOKE/WINTERBOTTOM (wie Anm. 9), S. 106, 108 und dazu SCHILLING, Calixt II. (wie Anm. 2), S. 436 mit Anm. 240.

68 Vgl. Suger, *Vie de Louis VI le Gros*, c. 27, ed. Henri WAQUET, Paris 1929 (*Les classiques de l'histoire de France au Moyen Âge*, 11), S. 200, 202: *Qui [Gelasius] cum navali subsidio – pauperie quippe multa angebatur – applicuisset Magalonam [...] a domino rege, quia jam adventum ejus audierat, destinati mandata deposuimus, diem certam locumque Vizeliaci mutui colloquii, cum ejus benedictione, quia regni primitias obtuleramus, gratanter reportavimus.*

69 Ebd., S. 202: *Cui cum dominus rex occurrere maturaret, nunciatum est eundem summum pontificem, podagrico morbo diu laborantem, tam Romanis quam Francis vite depositione pepercisse.*

70 Vgl. Rolf GROSSE, *Ubi papa, ibi Roma. Papstreisen nach Frankreich im 11. und 12. Jahrhundert*, in: Stefan WEINFURTER (Hg.), *Päpstliche Herrschaft im Mittelalter. Funktionsweisen – Strategien – Darstellungsformen*, Ostfildern 2012 (*Mittelalter-Forschungen*, 38), S. 326 f.

71 Vgl. unten, Itinerar (Maguelone).

Kardinalpriester Deusededit von San Lorenzo in Damaso nach Spanien entsandt, um die spanischen Prälaten zu einem Konzil auf den 1. März nach Clermont zu laden⁷². Erst von Maguelone an wird das päpstliche Itinerar dichter und erscheint zielgerichtet: Nach der Weihe in Tornac erreichte der Papst von Westen über Alès und Uzès in Avignon die Rhône und zog flussaufwärts bis Lyon und Vienne, wo er eine Synode gehalten haben soll. In Avignon hatte Gelasius II. auch noch einmal eine Kirche geweiht, aber wie bei den Konsekrationen in Estagel, Teillan und Tornac vermisst man eine ausführliche Weihenotiz, wie man sie für die Reisen Urbans II. und Paschalis' II. in größerer Zahl besitzt⁷³. Und da auch die unvermeidlichen Streitigkeiten, die unterwegs an den Papst herangetragen wurden, mit einer Ausnahme, nicht durch detaillierte, Zeugen auflistende Berichte dokumentiert sind, fehlt es für die Reise Gelasius' II. ein wenig an Lokalkolorit, und es lassen sich nur relativ wenige Personen namhaft machen. Bei der einen Ausnahme handelt es sich um eine Urkunde, mit der Pontius von Cluny und der Bischof von Lescar einen Besitzstreit beilegten und die einen Einblick zumindest in das Gefolge des Abts von Cluny eröffnet⁷⁴. Der Urkunde verdankt man auch die Namen zweier Kämmerer, von denen der eine, Hugo, den Abt von Cluny begleitete, der andere, Durandus, der päpstliche Kämmerer⁷⁵ gewesen sein muss.

Abt Pontius hat den Papst offenbar von Saint-Gilles an durchgehend begleitet und ihn schließlich über Mâcon nach Cluny geführt. Der Reiseweg ähnelt hier dem Urbans II. im Vorfeld des Konzils von Clermont⁷⁶, und vermutlich hatte man geplant, von Cluny aus zum Treffen nach Vézelay und von dort im südwestlichen Bogen nach Clermont zu ziehen. Ein Konzil in Clermont war für Verhandlungen mit dem deutschen Herrscher zu entlegen, doch soll der Papst ein weiteres Konzil nach Reims angekündigt haben⁷⁷. Wie die Dinge weitergegangen wären, wenn Gelasius II. und nicht schon ein anderer dieses Konzil versammelt hätte, muss offenbleiben.

72 Vgl. *Historia Compostellana*, 2, 4, 1; 2, 7, 1, ed. FALQUE REY (wie Anm. 10), S. 229, Z. 34, 232, Z. 3–5.

73 Zu dieser im ausgehenden 11. Jahrhundert noch relativ jungen Quellengattung und zur Bedeutung gerade der Weihen und Grenzabsteckungen bei den Papstreisen der Epoche vgl. IOGNAPRAT, *La Maison-Dieu* (wie Anm. 39), S. 366–394 (Leo IX.), S. 394–397 (Urban II.) und ÉLISABETH ZADORA-RIO, *Lieux d'inhumation et espaces consacrés. Le voyage du pape Urbain II en France (août 1095–août 1096)*, in: André VAUCHEZ (Hg.), *Lieux sacrés, lieux de culte, sanctuaires. Approches terminologiques, méthodologiques, historiques et monographiques*, Rom 2000 (Collection de l'École Française de Rome, 273), S. 197–213.

74 Vgl. unten, Itinerar (Alès).

75 Die Rolle Clunys bei der Herausbildung dieses Amtes ist seit Langem bekannt; vgl. Karl JORDAN, *Zur päpstlichen Finanzgeschichte im 11. und 12. Jahrhundert* (1933), Nachdruck in: DERS., *Ausgewählte Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters*, Stuttgart 1980, S. 118–123, und mit weiterer Literatur: SCHILLING, Calixt II. (wie Anm. 2), S. 685 f.

76 Vgl. die Karte bei BECKER, Urban II. (wie Anm. 5), Bd. 2 nach S. 457.

77 Vgl. *Chronique de Morigny (1095–1152)*, 2, c. 7, ed. Léon MIROT (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire, 41), Paris 1912, S. 25; Falko von Benevent, *Chronicon*, ed. D'Angelo (wie Anm. 27) weiß von einem Konzil für März *cum patribus Franciae Teutonicisque*, nach Eadmer *Historia novorum*, ed. RULE (wie Anm. 23), S. 248, war es für die Mitte der Fastenzeit geplant.

Itinerar (vgl. Karte S. 270)

Folgende Werke werden abgekürzt zitiert: J. F. BÖHMER, *Regesta Imperii* IV, 4, 4, 4: 1187–1191: Clemens III., erarbeitet von Ulrich SCHMIDT, Köln, Weimar, Wien 2014. *Chartae Galliae* (<http://www.cn-telma.fr/publication/chartae-galliae> [29.10.2020]). *Charte Artem/CMJS: Chartes originales antérieures à 1121 conservées en France* (<http://www.cn-telma.fr/publication/chartes-originales-anterieures-1121-conservées-en-france> [29.10.2020]). *Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem*, ed. Herbert Edward John COWDREY, *Two Studies in Cluniac History* (1049–1126), in: *Studi Gregoriani* 11 (1978), S. 111–117. Paul FABRE, LOUIS DUCHESNE (Hg.), *Le Liber censuum de l'Église romaine* publié avec une introduction et un commentaire, 3 Bde., Paris 1910–1952 (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome, 6). Johannes FRIED, *Der päpstliche Schutz für Laienfürsten. Die politische Geschichte des päpstlichen Schutzprivilegs für Laien* (11.–13. Jh.), Heidelberg 1980 (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse, 1980/1). *Gallia Pontificia*, Bd. 3/1: *Diocèse de Vienne*, ed. Beate SCHILLING, Göttingen 2006 (*Regesta pontificum Romanorum*); Bd. 3/2: *Diocèses de Grenoble et de Valence*, ed. DIES., Göttingen 2018 (*Regesta pontificum Romanorum*). *Gesta triumphalia per Pisanos facta*, edizione critica, traduzione e commento di Giuseppe SCALIA, Florenz 2010 (Edizione nazionale dei testi mediolatini, 24). *Iberia Pontificia*, Bd. 1: *Dioeceses exemptae: Dioecesis Burgensis*, congressit Daniel BERGER, Göttingen 2012 (*Regesta pontificum Romanorum*); Bd. 3: *Provincia Toletona: Dioecesis Palentina*, congressit Daniel BERGER, Göttingen 2015 (*Regesta pontificum Romanorum*). JL = JAFFÉ, LÖWENFELD, *Regesta Pontificum Romanorum* (wie Anm. 24). Giuseppe SCALIA, *La consacrazione della cattedrale pisana* (26 settembre 1118), in: *Bollettino storico pisano* 61 (1992), S. 1–31. Wilhelm WIEDERHOLD, *Papsturkunden in Frankreich 3: Dauphiné, Savoyen, Lyonnais und Vivarais*, in: *Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Philologisch-Historische Klasse, Beiheft* (1907); 4: *Provence mit Venaissin, Uzegeois, Alais, Nemosez und Nizza*, ebd.; 7: *Gascogne, Guyenne und Languedoc*, ebd. (1913); Nachdruck: DERS., *Papsturkunden in Frankreich. Reiseberichte zur Gallia Pontificia, Città del Vaticano* 1985 (*Acta Romanorum pontificum*, 7).

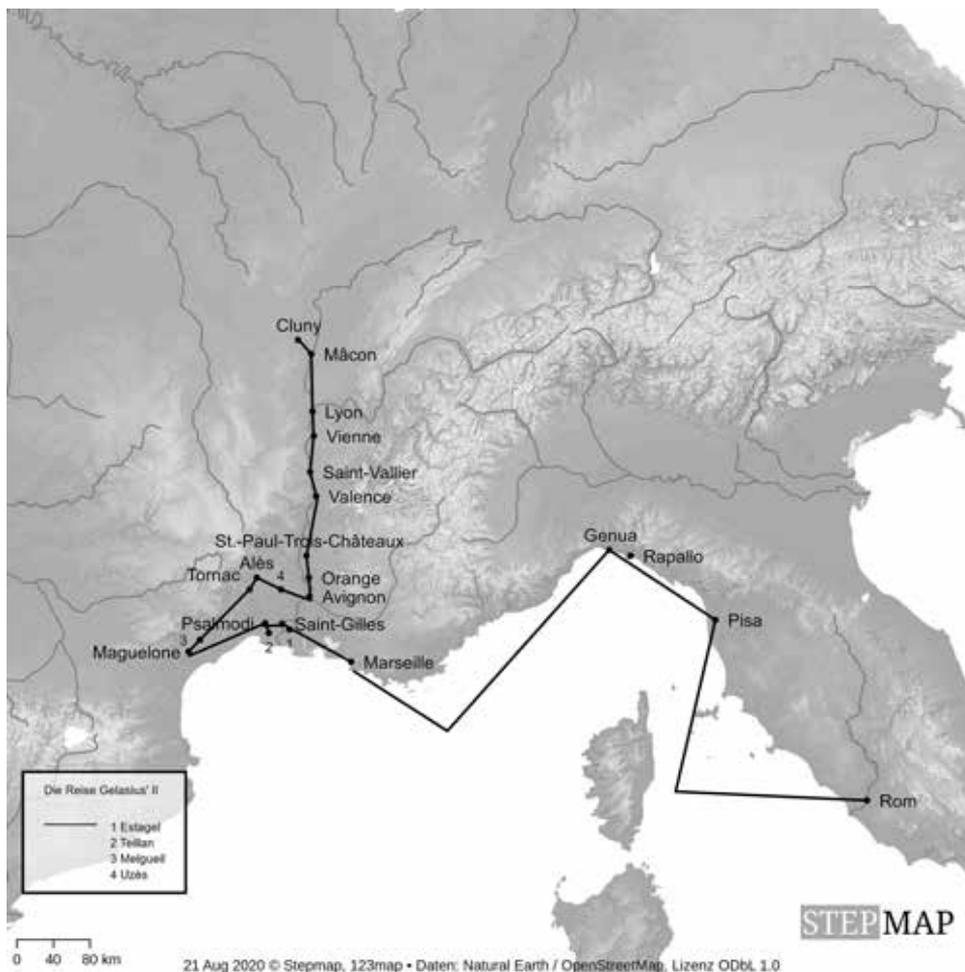
Gelasius II ist in Rom zuletzt bezeugt am 29. August (1118): JL 6650; *Italia Pontificia*, Bd. 9: *Samnium Apulia Lucania*, ed. Walther HOLTZMANN, Berlin 1962 (*Regesta pontificum Romanorum*), S. 392 Nr. 26 an den Erzbischof von Brindisi; ed. ORONZO GIORDANO, *Documenti papali dei secoli XI e XII relativi alle diocesi di Brindisi e di Oria*, in: Michele PAONNA (Hg.), *Studi di storia in onore di Giuseppe Chiarelli*, Galatina 1972, S. 433 f. Nr. 7.

2. September 1118: Gelasius II. besteigt ein Schiff nach Pisa; vgl. Pandulf, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PREROVSKY (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 741, der Tag nach Falko von Benevent ed. D'ANGELO (wie Anm. 27), S. 38. Begleitende Personen: Johannes (von Crema) von S. Grisogono, Guido von S. Balbina, Petrus (Leonis) von SS. Cosma e Damiano; Gregorius von S. Angelo, Rossemannus von S. Giorgio in Velabro, Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano. *De Romanis nobilibus* Petrus Latro und Johannes Bellus, die Brüder des Präfecten Petrus, *et quidam minores alii. Clerici sive laici, praeter ipsorum domesticos et custodes*.

Pisa: 13. September–2. Oktober 1118. JL 1, S. 778. Erzbischof Petrus. Pandulf, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PREROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 741 f. Boso, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 376. *Annales Romani*, ebd., S. 347. Petrus Diaconus, *Chronik von Montecassino*, ed. Hartmut HOFFMANN, IV, c. 64, in: MGH SS 34, Hannover 1980, S. 526. Falko von Benevent, *Chronicon*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 27), S. 38. **26. September 1118:** Gelasius II. weihet die Kathedrale St. Marien unter Mit-

wirkung von Bischöfen *tam Romane urbis quam Tuscie necnon Sardinie*, gewährt einen Ablass, bestätigt mündlich wie durch ein Privileg (JL* –) Pisa als Metropole und unterstellt die Bischöfe Korsikas; vgl. *Gesta triumphalia per Pisanos facta*, ed. SCALIA, S. 20; *Dedicationis historia*, in: Lodovico Antonio MURATORI, *Rerum Italicarum Scriptores*, Bd. 3/1, Mailand 1723, S. 404, vollständig gedruckt bei SCALIA, *Consacrazione*, Bd. 2, S. 12 f., zusammen mit einer davon abhängigen *tabula* S. 15; *Annales rerum Pisanorum*, in: Ferdinando UGHELLI, *Italia sacra*, Bd. 10, 2. Aufl., Venedig 1722, Appendix, Sp. 101; Petrus Diaconus, *Chronik von Montecassino*, S. 526, und dazu *Italia Pontificia*, Bd. 3 (wie Anm. 31), S. S. 335 f. Nr. *21, S. 321 Nr. *12 mit Anm.; ebd., Bd. 10 (wie Anm. 31), S. 472 Nr. *29. Die Weihe wird auch erwähnt in dem gefälschten Privileg für die Pisaner Konsuln (JL† –; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 360 Nr. †28, gedruckt bei Giuseppe MARTINI, *Theatrum basilicae Pisanae*, Appendix, Rom 1723, S. 144). Zur Unterstellung der korsischen Bischöfe vgl. auch JL 6886, JL 7056 und JL 7266. **29. September 1118, in camera ... archiepiscopi:** Erzbischof Petrus und die Pisaner schenken der Abtei Montecassino in Anwesenheit und *auctoritate* Gelasius' II. die Kirche S. Silvestro in Soartia im Beisein und mit Zustimmung des Kirchengründers Odimund und seiner Söhne; vgl. Petrus Diaconus, *Chronik von Montecassino*, IV, c. 64, S. 526 und die Urkunde bei Erasmo GATTOLA, *Historia abbatiae Cassinensis*, Bd. 1, Venedig 1733, S. 422 f.; Tommaso LECCISOTTI, *Abbazia di Montecassino. I regesti dell'archivio*, Bd. 2, Rom 1965, S. 82 Nr. 62; Hartmut HOFFMANN, *Chronik und Urkunde in Montecassino*, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 51 (1971), S. 142 Nr. 585, und dazu *Italia Pontificia*, Bd. 8: *Regnum Normannorum. Campania*, congestit Paul Fridolin KEHR, Berlin 1935 (*Regesta pontificum Romanorum*), S. 164 Nr. 184. Nicht glaubwürdig ist die Verleihung der Balearen an die Pisaner nach Lorenzo Buonincontro, in: MURATORI, *Rerum Italicarum Scriptores*, Bd. 3/1, S. 404; vgl. *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 359 Nr. †*27. Sonstige Vorgänge: Der Papst schickt einen Boten voraus zu Abt Pontius von Cluny; vgl. *Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem*, ed. COWDREY, S. 114. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL* –; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 321 Nr. *12 mit Anm.; *Italia Pontificia*, Bd. 10, S. 472 Nr. *29 für den Erzbischof von Pisa. JL* – an die korsischen Bischöfe; *Italia Pontificia*, Bd. 3 – (vgl. VOLPINI, *Documenti* [wie Anm. 29], S. 260 Nr. 4). JL 6651 vom **13. September 1118**; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 401 Nr. 20 für den Archidiakon Benedikt, den Archipresbyter Ubert, den Primicerius Rainer, den Kantor Maurus und die Kanoniker der Kirche von Lucca. JL 6652 vom **26. September 1118**; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 419 Nr. 28 für Propst Atto und die Brüder von S. Frediano (Lucca). JL 6653 vom **27. September 1118**; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 306 Nr. 4 für den Archipresbyter Teuzo und die Brüder der Canonica SS. Faustino e Giovanni in Colle di Val d'Elsa. JL 6654 vom **1. Oktober 1118**; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 277 Nr. 2 für und auf Bitten des Abtes Heinrich des Klosters S. Mamiliano auf der Insel Montecristo. JL 6655 vom **2. Oktober (1118)**; *Italia Pontificia*, Bd. 3, S. 401 f. Nr. 21 an den Archidiakon B(enedikt), den Archipresbyter U(bert), den Primicerius R(ainer), den Kantor P(= Maurus) und die übrigen Kanoniker der Kirche von Lucca. Hervortretende Personen: Erzbischof Petrus von Pisa, Lambert von Ostia, Deusdedit von S. Lorenzo in Damaso, Petrus von S. Susanna, Guido von S. Balbina, Petrus (Leonis) von SS. Cosma e Damiano, Petrus von S. Adriano, Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano, Amicus Subdiakon und Abt von S. Lorenzo fuori le mura, Hugo Archipresbyter, Guido Archidiakon, der Priester Seniorect, die Diakone Gerard und Ildibrand, Ildibrand *judex sacri palatii Lateranensis, nunc Pisanae civitatis consul*, Gerard, Heinrich, Lambert *consules Pisanae civitates*, Odimund, sein Sohn Leo, Atholinus, Odimund, Bofrellus, Atho Gravignanus/Marignani, *Albertus quondam Ugonis de Ildibrando, Ugo judex de Casa Iwvidiae, Falco judex et notarius sacri palatii*, Kathedralkanoniker von Lucca, Archidiakon Azzo von Piacenza.

Literatur: SCALIA, *Consacrazione*; DERS., *La consacrazione della cattedrale sullo sfondo del contrasto con Genova per i diritti metropolitani sulla Corsica*, in: Maria Luisa CECCARELLI LEMUT, Stefano SODI (Hg.), *Nel IX centenario della metropoli ecclesiastica di Pisa*, Pisa 1995, S. 131–141.



Genua: **um den 10. Oktober 1118**. JL 1, S. 778. Erzbischof Otto. Boso, Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 376. Wilhelm von Malmesbury, Gesta regum Anglorum, c. 432, ed. by Roger A. B. MYNORS, completed by Rodney M. THOMSON and Michael WINTERBOTTOM, Bd. 1, Oxford 1998, S. 776. **10. Oktober 1118**: Gelasius II. weiht die Kathedrale (*altare et oratorium*) zu Ehren der hl. Laurentius und Syrus und gewährt einen Ablass; vgl. Caffaro, Annales Ianuenses, ed. Luigi Tommaso BELGRANO, in: Fonti per la Storia d'Italia, Bd. 11, Rom 1890, S. 16; die Weihenotiz (*tabula*) bei Lodovico ANTONIO MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores, Bd. 3/1, Mailand 1723, S. 413 (vollständig bei Dino PUNCUH [Hg.], Liber privilegiorum Ianuensis Ecclesiae, Genua 1962, S. 3) und die ebd. mit dem Datum zitierte Bleibulle an seidenem Faden eines verlorenen Privilegs (JL* –), und dazu Italia Pontificia, Bd. 6/2: Liguria sive provincia Mediolanensis, Pedemontium Liguria maritima, conguessit Paul Fridolin KEHR, Berlin 1914 (Regesta pontificum Romanorum), S. 279 Nr. *2. Von der Weihenotiz abhängig ist Jacobo de Varagine, Chronicon Januense, c. 19, in: MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores, Bd. 9, Mailand 1726, S. 34. Sonstige Vorgänge: Ankunft eines Boten Thurstans von York: Hugo Cantor, History of the Church of York, ed. BRETT/BROOKE/WINTERBOTTOM (wie Anm. 9),

S. 94. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL –; Italia Pontificia, Bd. 6/2, S. 279 Nr. *2 Anm. für Genua. JL 6669 an Heinrich von England; bei Hugo Cantor, History of the Church of York, ed. BRETT/BROOKE/WINTERBOTTOM, S. 96. JL –; ebd. S. 96, 98 an Erzbischof Ralph von Canterbury. JL – vom 10. Oktober (1118); ebd. an den Elekten von York S. 98. Hervortretende Personen: Erzbischof Otto von Genua, Bischöfe Aldo von Piacenza, Landulf von Asti, Azzo von Acqui, Bote aus York Hugo Cantor.

Literatur: SCALIA, Consacrazione, S. 23–25; Anna Rosa CALDERONI MASETTI, Gerhard WOLF (Hg.), La cattedrale di San Lorenzo a Genova, Modena 2012 (Mirabilia Italiae, 18), 2 Bde. (mit Abbildung der Bleibulle Bd. 1, Nr. 675).

?Rapallo: 11. Oktober 1118. JL* –. Gelasius II. weiht die Kirche S. Gervasio; vgl. die späte Weiheinschrift, und dazu Italia Pontificia, Bd. 6/2 (siehe unter Genua), S. 348 Nr. *1.

Marseille: 23. Oktober 1118. JL 1, S. 778. Bischof Raimon. Vizegrafen Hugues Geofroi I. und Pons de Peynier. Abtei Saint-Victor. Römisches Eigenkloster. Abt Radulph. Gesta triumphalia per Pisanos facta, ed. SCALIA, S. 20. Chronique de Morigny (wie Anm. 77), 2, c. 7. Die Überfahrt nach Marseille wird auch in dem gefälschten Privileg für die Pisaner Konsuln erwähnt (JL† –; Italia Pontificia, Bd. 3 [wie Anm. 31], S. 360 Nr. †28). ? Saint-Victor (Marseille): Gelasius II. bestätigt *litteris* (JL* –) eine Urkunde (JL 5576), die Urban II. in Tarascon anlässlich eines Aufenthalts und der Weihe eines Grundstücks für eine zu erbauende Nikolauskirche ausgestellt hatte (11.–12. September 1095); vgl. dazu die Bestätigung Calixts II. vom 1. Juli 1119 JL 6707, ed. ROBERT, Bullaire (wie Anm. 32), Bd. 1, S. 40 Nr. 28, und zum Aufenthalt Urbans II. vgl. BECKER, Urban II. (wie Anm. 5), Bd. 2, S. 437f. Zu einem Konflikt zwischen den Kathedralkanonikern und Saint-Victor, mit dem der Papst wohl während seines Aufenthalts konfrontiert wurde, vgl. unten (Orange – Saint-Paul-Trois-Châteaux). Hier ausgestellte Papsturkunden: JL 6656 für und auf Bitten von Abt Radulph von Saint-Junien de Nouaillé; ed. Pierre DE MONSABERT, Chartes de l'abbaye de Nouaillé de 678 à 1200, in: Archives historiques du Poitou 49 (1936), S. 315–318 Nr. 203. (An unbekanntem Ort, Saint-Victor?: JL* – für Sankt Viktor). Hervortretende Personen: Abt Radulph von Nouaillé, Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in carcere Tulliano.

Saint-Gilles-du-Gard: um den 7. November 1118. JL 1, S. 778. Hafen. Römisches Eigenkloster (vgl. BECKER, Urban II. [wie Anm. 5], Bd. 2, S. 437) und Pilgerzentrum, Kongregation von Cluny. Abt Hugo. Herrschaftszentrum der Grafen von Toulouse. Pandulf, Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, Liber (wie Anm. 22), S. 742 f.a. 742 f.b [Rezension Tortosa]. Boso, Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 376. Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem, ed. COWDREY, S. 115. Bei der Ankunft wird der Papst von Abt Hugo und Abt Pontius von Cluny empfangen und mit 40 Reittieren ausgestattet. Gelasius II. setzt erneut die von Urban II. abgesteckten Grenzen fest und bestätigt die Immunität; vgl. JL 6673 vom 21. Dezember 1118 (unten) und JL 6704 vom 28. Juni 1119; ed. Étienne GOIFFON, Bullaire de l'abbaye de Saint-Gilles, Nîmes 1882, S. 58 Nr. 38; ed. ROBERT, Bullaire (wie Anm. 32), Bd. 1, S. 35 Nr. 24. Nach Boso hält der Papst mit zahlreichen Erzbischöfen, Bischöfen, Magnaten ein *colloquium de statu Ecclesie et aliis que ad communem omnium salutem videbantur expedire*. Sonstige Vorgänge: Norbert von Xanten bitet den Papst um Vergebung dafür, dass er gleichzeitig Diakon- und Priesterweihe empfangen hatte, und erlangt die Erlaubnis, frei zu predigen, und einen Brief darüber; vgl. JL *6659; Vita A Norberti archiepiscopi Magdeburgensis, ed. Roger WILMANS, c. 5, in: MGH SS 12, Hannover 1856, S. 674; Vita B Norberti archiepiscopi Magdeburgensis, c. 22 f., in: AA SS Jun. VI, Antwerpen 1695, S. 827; MIGNE PL 170, Sp. 1272 f. Vgl. auch Anselm von Havelberg, Dialogi 1, c. 10, ebd. 188, Sp. 1155; Annales Melrosenses, ed. Reinhold PAULI, in: MGH SS 27, Hannover

1885, S. 434. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL 6657 vom **7. November 1118** für und auf Bitten des Erzbischofs und Primas Bernhard von Toledo; HERNÁNDEZ, *Cartularios de Toledo* (wie Anm. 12), S. 491 Nr. 561; ed. MANSILLA, *Documentación* (wie Anm. 12), S. 73 f. Nr. 55. JL 6658 vom gleichen Tag für Abt Johannes von Silos und auf Bitten des Abts und des Primas Bernhard; Iberia Pontificia, Bd. 1, S. 153 Nr. 5; HERNÁNDEZ, *Cartularios de Toledo*, S. 491 Nr. 560; ed. Miguel C. VIVANCOS GÓMEZ, *Documentación del monasterio de Santo Domingo de Silos (954–1254)*, Abadia de Silos 1988 (*Fuentes medievales castellano-leonesas*, 50), Bd. 1, S. 39–41 Nr. 32. Hervortretende Personen: Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in Carcere, Abt Johannes von Santo Domingo de Silos, Norbert von Xanten mit zwei Gefährten. (Zu Erzbischof Bernhard von Toledo vgl. oben Anm. 16).

Literatur: Franz FELTEN, Norbert von Xanten, Reisen und Aufenthaltsorte, in: Kaspar ELM (Hg.), Norbert von Xanten. Adliger, Ordensstifter, Kirchenfürst, Köln 1984, Bd. 2, S. 210–215. Wilfried Marcel GRAUWEN, Norbert, Erzbischof von Magdeburg (1126–1134), übersetzt und bearbeitet von Ludger HORSTKÖTTER, Duisburg-Hamborn 1986, S. 34 mit Anm. 207, 36 mit Anm. 228; Florian MAZEL, *Lieu sacré, aire de paix et seigneurie autour de l'abbaye de Saint-Gilles (fin IX^e–début XIII^e siècle)*, in: *Lieux sacrés et espace ecclésial (IX^e–XV^e siècle)*, Toulouse 2011 (*Cahiers de Fanjeaux*, 46), S. 229–276.

Estagel: **um den 7. November 1118**. JL 1, S. 779. Priorat von Saint-Gilles. Pandulf, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 743a. 743b [Rezension Tortosa]. Gelasius II. weiht die Kirche Sainte-Cécile d'Estagel (Gemeinde Saint-Gilles-du-Gard), steckt die Grenzen mit Steinen ab und verleiht Immunität.

Literatur: Pierre A. CLÉMENT, *Églises romanes oubliées du bas Languedoc*, Montpellier 1989, S. 189f.

Psalmodi: **ca. 10./12. November 1118**. JL –. Abtei Saints Pierre et Julien. Schutzkloster (FABRE, DUCHESNE, *Le Liber censuum*, Bd. 1, S. 245; Bd. 2 S. 117 Albinus X, 74). Abt Bertrand. Pandulf, *Vita Gelasii II* [Rezension Tortosa]; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 743 f.b. Zum Aufenthalt vgl. auch die gefälschte Urkunde Gelasius' II. JL† – und JL 7016b Calixts II. vom 19. Februar 1123, ed. ROBERT, *Bullaire* (wie Anm. 32), Bd. 2, S. 110f. Nr. 345. In Anerkennung früherer Privilegierung durch den Apostolischen Stuhl verleiht der Papst ein Privileg (JL* –) und gewährt den Mönchen wegen der das Kloster umgebenden Sümpfe das Recht, auf der angrenzenden Wiese *horis competentibus* Atem zu schöpfen. Nicht glaubwürdig ist die in dem gefälschten Privileg vom **10. Dezember 1118** (JL† –; WIEDERHOLD 4, S. 70ff. [Nachdruck S. 316ff.] Nr. 11) ausgesprochene Bestätigung der dem Kloster *per iudicium religiosorum pontificum seu abbatum* zurückerstatteten Kirche Saint-Silvestre de Teillan mitsamt der Zehnten; vgl. dazu die nach Vorlage der Fälschung ausgestellte Bestätigung durch Calixt II. JL 7016b.

Literatur: Ursula VONES-LIEBENSTEIN, *Le faux privilège de Gélase II pour Psalmodi, ou Saint-Silvestre de Teillan, une église convoitée*, in: Rolf GROSSE (Hg.), *L'acte pontifical et sa critique*, Bonn 2007 (*Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia*, 5), S. 87–110.

Teillan: **ca. 10./12. November 1118**. JL 1, S. 779. Kirche von Psalmodi. Pandulf, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 743a. 743b [Rezension Tortosa] weiht die Kirche Saint-Silvestre de Teillan (Gemeinde Aimagues), steckt die Grenzen durch Steine ab und verleiht Immunität. Die Weihe wird auch in der gefälschten Urkunde vom 10. Dezember 1118 (JL† –; WIEDERHOLD 4, S. 70ff. [Nachdruck S. 316ff.] Nr. 11) erwähnt.

Maguelone: **15.–30. November 1118**. JL 1, S. 778. Romunmittelbares Bistum (vgl. BECKER, Urban II. [wie Anm. 5], Bd. 2, S. 452). Bischof Walter. Suger, *Vita Ludovici VI*, c. 27, ed. WAQUET

(wie Anm. 68), S. 200, 202. *Historia Compostellana*, 2, 4, 2; 2, 5; 2, 6, 2 und 3, ed. FALQUE REY (wie Anm. 10), S. 228 f., 230, 233. Eintreffen des königlichen Gesandten Suger, der *regni primitias* überbringt und den Papst zu einem Treffen mit Ludwig VI. nach Vézelay einlädt. Der Papst setzt mit dem Rat der Kardinäle und der *provinciales episcopi* ein Konzil zum 1. März nach Clermont fest und schickt Boten nach Aquitanien, in die *Francia*, in die Normandie, nach Flandern, England *circumquaque*. Nach Spanien wird Deusdedit von S. Lorenzo in Damaso entsandt, um die spanischen Präläten zum Konzil zu laden; vgl. *Historia Compostellana*, 2, 5, ed. FALQUE REY, S. 229. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL 6660 vom **15. November (1118)** an Bischof Stephan von Huesca; ed. MANSILLA, *Documentación* (wie Anm. 12), S. 74 Nr. 56. JL 6661 vom **17. November (1118)** an Bischof Diego von Compostela, in: *Historia Compostellana*, 2, 7, 2, ed. FALQUE REY, S. 232 f. JL 6662 vom **20. November (1118)** an Äbte und Prioren von Klöstern zugunsten von Fontevraud; Charte Artem/CMJS Nr. 3636; MIGNE PL 163, Sp. 504. JL †6663 vom **30. November 1118** für Abt Berengar von Lagrasse; Charte Artem/CMJS Nr. 2467; ed. Elisabeth MAGNOU-NORTIER, Anne-Marie MAGNOU, *Recueil des chartes de l'abbaye de la Grasse*, Bd. 1, Paris 1996 (Collection de documents inédits sur l'histoire de France. Section d'histoire médiévale et de philologie, 24), S. 269–273 Nr. 203, die auf Anfang des 13. Jahrhunderts datieren. Die angebliche Bestätigung Calixts II. vom 17. Juli 1119 (JL 6718; ebd., S. 275–280 Nr. 206) ist zumindest verfälscht. Hervortretende Personen: Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano, Deusdedit von S. Lorenzo in Damaso.

Melgueil: **ca. Anfang Dezember 1118**. JL –. Burgort (2 km nordöstlich Maguelone). Sitz der Grafen von Melgueil, die seit 1085 im päpstlichen Schutz standen (vgl. FRIED, Schutz, S. 72–74). Graf Raimund. *Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem*, ed. COWDREY, S. 115. Abt Pontius von Cluny, der Bruder des Grafen, lässt den erkrankten Papst hierherbringen, wo er sich erholt.

Hervortretende Person: Abt Pontius von Cluny.

?Montpellier: JL 1, S. 779. Herrschaftszentrum der Grafen von Montpellier, die im päpstlichen Schutz stehen (vgl. FRIED, Schutz, S. 153–184; BECKER, Urban II. [wie Anm. 5], Bd. 2, S. 452). Boso, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 376.

Die Angabe Bosos, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 376, der Papst sei über Montpellier, Toulouse und die Auvergne nach Cluny gelangt, ist unglaubwürdig.

Tornac: **8. Dezember 1118**. JL 1, S. 779. Priorat von Saint-Gilles, danach Cluny. Pandulf, *Vita Gelasii II*, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, *Liber* (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 743a. 743b [Rezension Tortosa]. Gelasius II. weiht die Kirche Saint-Étienne de Tornac, steckt die Grenzen durch Steine ab und errichtet eine Immunität. Hier ausgestellte Papsturkunde: JL 6664 vom **8. Dezember 1118** an Erzbischof Bernhard von Auch; *Chartae Galliae* Nr. 216 034; ed. Cyprien LACAPE LA PLAGNE BARRIS, *Cartulaires du chapitre de l'église métropolitaine Sainte-Marie d'Auch*. *Cartulaire noir*, Paris, Auch 1899, S. 205 Nr. 165.

Literatur: Pierre A. CLÉMENT, *Églises romanes oubliées du bas Languedoc*, Montpellier 1989, S. 201–205; POECK, *Cluniacensis ecclesia* (wie Anm. 59), S. 519.

Alès: **10. Dezember 1118**. JL 1, S. 779. Villa. Gelasius II. weiht den Elekten Petrus zum Bischof von Zaragoza und gewährt dem christlichen Heer vor Zaragoza einen Ablass; vgl. JL 6665. In Anwesenheit des Papstes schließen Bischof Guido von Lescar und Abt Pontius von Cluny eine Übereinkunft wegen der Kirchen von Morlaàs; vgl. Léon CADIER, *Cartulaire de Sainte-Foi de Morlaàs*, in: *Bulletin de la Société des sciences, lettres et arts de Pau*, 2^e série, 13 (1884), S. 327 f. Nr. 11. Hier ausgestellte Urkunde: JL 6665 vom **10. Dezember (1118)** an das die

Stadt Zaragoza belagernde christliche Heer; ed. José M. LACARRA, Documentos para el estudio de la reconquista y repoblación del Valle de Ebro, in: Estudios de Edad Media de la Corona de Aragón, seccion de Zaragoza, Bd. 2, Zaragoza 1946, S. 483 f. Nr. 11. Hervortretende Personen: Bischof Petrus von Zaragoza, Bischof Guido von Lescar, Abt Pontius von Cluny mit den Cluniazensern Abt Amblard von Saint-Martial (Limoges), dem *sacrista* Jarenton, dem *camerarius* Hugo, Petrus Armarius, dem *notarius* Hildin, Engelbert Bernuin, dem Prior Gilbert von Sainte-Foi Morlaàs, Bischof Girard von Angoulême *apostolice sedis vicarius*, Erzbischof Richard von Narbonne, Kardinalpriester Boso von S. Anastasia, Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano, Kardinaldiakon Petrus von SS. Cosma e Damiano (?), *camerarius* Durandus. [Die Unterschriften Bosos von S. Anastasia, des Bischofs Guido von Lescar und des Erzbischofs Bernhard von Toledo unter der dem Brief Gelasius' II. erst nachträglich zugefügten Urkunde des Bischofs Petrus von Zaragoza (ed. LACARRA, Documentos, S. 483) stammen nach HOLNDONNER, Toledo (wie Anm. 11), S. 241 f. mit Anm. 43 von einer Legationsreise Bosos und Guidos im Spätjahr 1121.]

Uzès: **12. Dezember 1118**. JL 1, S. 779. Bischof Raimund I. Hier ausgestellte Papsturkunde: JL 6666 vom **12. Dezember 1118** für die Mönche von Cluny; ed. Léon CADIER, Cartulaire de Sainte-Foi de Morlaàs, in: Bulletin de la Société des sciences, lettres et arts de Pau, 2^e série, 13 (1884), S. 325 f. Nr. 10. JL† –; WIEDERHOLD 4 S. 70 ff. [Nachdruck S. 316 ff.], Nr. 11 für Abt Bertrand von Psalmodi (siehe unter Psalmodi).

Avignon: **13. (?) 15.–16. Dezember 1118**. JL 1, S. 779. Bischof Arbert. Sitz der Kanonikerkongregation von Saint-Ruf. Abt Pontius II. Gallia Pontificia, Bd. 3/2, S. 363 Nr. *28. Gelasius II. weiht die Kirche Saint-André in Villeneuve-lès-Avignon; vgl. JL 6671 und JL –; ed. WIEDERHOLD 4 S. 74 ff. [Nachdruck S. 320 ff.], Nr. 13. Auch die Ablassfälschung zugunsten der von Saint-André abhängigen Kirche Saint-Pierre de Touzon erwähnt die Weihe: JL †6667 vom **13. Dezember 1118** (Lateran, *p. m. Petri S.R.E. diac. card.*); ed. WIEDERHOLD 4, S. 72 ff. [Nachdruck S. 318 ff.], Nr. †12. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL* – vom **15. Dezember 1118** für das Kollegiatstift Saint-Paul in Narbonne; vgl. Gallia christiana, Bd. 6, Paris 1739, Sp. 144, und dazu WIEDERHOLD 7, S. 13 [Nachdruck S. 723] mit Anm. 4. JL 6668 vom **16. Dezember 1118** für und auf Bitten des Abtes Pontius von Cluny; Chartae Galliae Nr. 260 096; gedruckt in: Bullarium sacri ordinis Cluniacensis, Lyon 1680, S. 38. Hervortretende Personen: Abt Pontius von Cluny, Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano. [Nach JL †6667 Bischof Lambert von Ostia, Kanzler SRE Grisogonus, Kardinalpriester Boso (von S. Anastasia), Kardinaldiakon Petrus (von SS. Cosma e Damiano?), Kardinaldiakon Petrus.]

Literatur: Guy BARRUOL, Bernard SOURNIA, Jean-Louis VAYSSETTES, Archéologie de l'abbaye médiévale Saint-André, in: Guy BARRUOL (dir.), L'abbaye Saint-André de Villeneuve-lès-Avignon. Histoire, archéologie, rayonnement, Mane 2001 (Les cahiers de Salagon, 4), S. 56 f.

Orange: **20. Dezember 1118**. JL 1, S. 779. Bischof Berengar. Ein Bote des Bischofs Bernard Deodat von Agde trägt Gelasius II. eine Klage von dessen Kathedralklerikern wegen der vom Bischof an Saint-Victor (Marseille) gegebenen Andreaskirche vor. Der Papst bestätigt die Verfügung des Bischofs; vgl. JL 6672. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL 6670 vom **20. Dezember 1118** für Abt Arnald von Caunes auf Bitten der Erzbischöfe von Arles und Narbonne; Chartae Galliae Nr. 224 773; ed. Joseph-Hyacinthe ALBANÈS, Cyr-Ulysse-Joseph CHEVALIER, Gallia christiana novissima, Bd. 6: Orange, Valence 1916, instrumenta, Sp. 31 ff. Nr. 36. JL 6671 vom **20. Dezember 1119** für Abt Petrus von Saint-André de Villeneuve-lès-Avignon; auszugsweise gedruckt bei Claude DE VIC, Joseph VAISSÈTE, Histoire générale de Languedoc, Bd. 5, 2. Aufl., Toulouse 1875, preuves, Sp. 872 f. Nr. 464/II (eine vollständige Abschrift, mit dem gleichen Schreibfehler bei der Unterschrift des Kardinaldiakons Petrus, findet sich in BnF ms.

lat. 13 916, fol. 128 [126]–130 [128]: Claude Chantelou, Histoire de Saint-André d'Avignon. JL – vom **20. Dezember 1118** für Abt Petrus von Saint-André de Villeneuve-lès-Avignon; ed. WIEDERHOLD 4, S. 74 ff. [Nachdruck S. 320 ff.], Nr. 13 (möglicherweise nur Auszug von JL 6671 oder verkürzte Zweitausfertigung). JL 6672 an Bischof B(ernhard) von Agde; ed. Benjamin GUÉRARD, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille, Bd. 2, Paris 1857 (Collection des cartulaires de France, 9), S. 158 Nr. 808. Hervortretende Personen: Bischof Lambert von Ostia, Kardinalpriester Boso von S. Anastasia, Kardinaldiakon Petrus von SS. Cosma e Damiano (in JL6671 irrtümlich als Petrus von S. Nicola in Carcere Tulliano bezeichnet; vgl. HIESTAND, Gefolge [wie Anm. 38], S. 120 f. Anm. 120), Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano, Erzbischöfe Atto von Arles und Richard von Narbonne, Geistliche des Domkapitels von Agde und ein Bote des Bischofs von Agde.

Saint-Paul-Trois-Châteaux: **21. Dezember 1118**. JL 1, S. 779. Bischof Aimar Adhémar? Hier ausgestellte Papsturkunde: JL 6673 vom **21. Dezember (1118)** an Erzbischof Atto von Arles und die Bischöfe (Johannes) von Nîmes, (Walter) von Maguelone, (Raimund) von Uzès und (Arbert) von Avignon; ed. Étienne GOIFFON, Bullaire de l'abbaye de Saint-Gilles, Nîmes 1882, S. 52 f. Nr. 35.

An unbekanntem Ort (Orange-Saint-Paul-Trois-Châteaux?): **ca. Dezember 1118**. Gelasius II. beauftragt Erzbischof Atto von Arles damit, einen Streit zwischen den Kathedral-kanonikern von Marseille und den Mönchen von Saint-Victor zu schlichten; vgl. die Urkunde vom 9. Januar 1119 über die geschlossene Übereinkunft (ed. Benjamin GUÉRARD, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Victor de Marseille, Bd. 2, Paris 1857 [Collection des cartulaires de France, 9], S. 340–342 Nr. 923).

An unbekanntem Ort: **ca. Dezember 1118 (?)**. JL 6675; Gallia Pontificia, Bd. 3/1, S. 247 Nr. 3 für und auf Bitten des Abtes Petrus von Montmajour (Diözese Arles); Claude Chantelou, Histoire de Montmajour, ed. Auguste DU ROURE, in: Revue historique de Provence 1 (1890/91), S. 244 f. JL* –; Gelasius II. bestätigt eine von Bischof Arbert von Avignon erteilte *definitionis sententia* im Streit zwischen Montmajour und Saint-Remi um die Martinskirche von Saint-Remi; vgl. JL 6974 vom 16. Mai 1122, ed. ROBERT, Bullaire (wie Anm. 32), Bd. 2, S. 45 ff. Nr. 301.

An unbekanntem Ort: **1118/1119**. JL* – für das Kanonikerstift Pignans (Diözese Fréjus); zitiert bei (chanoine Borme), Le culte de Marie inauguré par les saints disciples du Sauveur à Pignans, en Provence, Paris, Marseille, Draguignan 1862, S. 12, S. 113; vgl. WIEDERHOLD 4, S. 44 [Nachdruck S. 290] mit Anm. 1. Die Urkunde wird erwähnt im Privileg Clemens' III. vom 3. (?) November 1188 (JL –; BÖHMER-SCHMIDT, Regesta Imperii, S. 264 f. Nr. 469; ed. [BORME], Culte, S. 125–131).

An unbekanntem Ort: **1118/1119**. JL* –. Gelasius II. bestätigt gegen die Ansprüche von Bourgueil eine Schenkung zugunsten von Montierneuf, die auf Bitten Urbans II. auf dem Konzil von Clermont getätigt worden war; vgl. JL 7037a vom 31. März 1123, ed. ROBERT, Bullaire (wie Anm. 32), Bd. 2, S. 143 f. Nr. 367. Die Bestätigung Gelasius' II. wird auch erwähnt in einer Urkunde des Bischofs Wilhelm von Poitiers und einer Legatenurkunde Petrus' von SS. Cosma e Damiano und Gregors von S. Angelo (ed. François VILLARD, Recueil des documents relatifs à l'abbaye de Montierneuf de Poitiers 1076–1319, Poitiers 1973, S. 83 f. Nr. 55; S. 88 Nr. 58; WEISS, Urkunden [wie Anm. 30], S. 85 f. Nr. 7). Die von Montierneuf eingeholte Bestätigung richtet sich gegen ein Urteil des Legaten Girard d'Angoulême von 1117 (ed. VILLARD, Recueil, S. 79 f. Nr. 52).

Literatur: Soline KUMAOKA, Les jugements du légat Gérard d'Angoulême en Poitou au début du XII^e siècle, in: Bibliothèque de l'École des chartes 155 (1991), S. 323–327.

Le Puy: JL 1, S. 779. Die Angabe Pandulfs, Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 317; ed. PŘEROVSKÝ, Liber (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 744, dass der Papst über Le Puy *Franciam properavit*, ist abzulehnen.

Valence: **1.–2. Januar 1119.** JL 1, S. 780. Bischof Eustache. Gallia Pontificia, Bd. 3/2, S. 288 Nr. *91. Gelasius II. befiehlt den Bischöfen von Pistoia, Arezzo und Chiusi, den Elekten Benedikt von Lucca zu weihen; vgl. den Nekrologeintrag des Bischofs Rudolf, des Vorgängers Benedikts, zum 1. Dezember 1118 in: Raffaele SAVIGNI, Episcopato e società cittadina a Lucca. Da Anselmo II (†1086) a Roberto (†1225), Lucca 1996, S. 489, und dazu JL *6679; Italia Pontificia, Bd. 3 (wie Anm. 31), S. 391 Nr. 20. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL 6678 vom **1. Januar 1119** für Bischof Robert von Arras; Chartae Galliae Nr. 200 939 (210 173); ed. Johannes RAMACKERS, Papsturkunden in Frankreich. Neue Folge, Bd. 3: Artois, Göttingen 1940 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Philologisch-Historische Klasse. Dritte Folge, 23), S. 51–53 Nr. 13. JL 6678a vom **2. Januar 1119** für Abt Raimund und die Brüder von Saint-Sernin; Chartae Galliae Nr. 218 358; Chartae Artem/CMJS Nr. 3917; ed. Célestin DOUAI, Cartulaire de l'abbaye de Saint-Sernin de Toulouse (844–1200), Paris, Toulouse 1887, S. 479 Nr. 5. Hervortretende Person: Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano.

Saint-Vallier: **ca. 3./4. Januar 1119** JL –. Kanonikerstift. Gallia Pontificia, Bd. 3/1, S. 295 Nr. *2; Bd. 3/2, S. 102f. Nr. *127, S. 289 Nr. *92. Im Beisein Gelasius' II. legt Leodegar von Gap seinen Streit mit Cluny bei; vgl. Auguste BERNARD, Alexandre BRUEL, Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny, Bd. 5, Paris 1894, S. 287f. Nr. 3934 = Joseph-Hyacinthe ALBANÈS, Gallia christiana novissima, Bd. 1/2: Aix, Apt, Fréjus, Gap, Riez et Sisteron, Montbéliard 1895, instrumenta extra ordinem, Sp. 278f. Nr. 12 = Sp. 540 Nr. 7. Hervortretende Personen: Bischöfe Leodegar von Gap, Lambert von Ostia, Girard von Angoulême, Hugo von Grenoble, Eustache von Valence, Berengar von Orange, Kardinäle Boso (von S. Anastasia), Johannes von Crema (von S. Grisogono), Corradus (von S. Pudenziana).

An unbekanntem Ort (Alès-Saint-Vallier): **ca. Dezember 1118/Januar 1119.** Gelasius II. bestätigt durch ein *scriptum* (JL* –) eine Entscheidung des Legaten Bischof Girard von Angoulême im Streit zwischen Saint-Florent de Saumur und Tournus um die Kirche Saint-Nicolas de Loudun und beauftragt den Legaten, unverzüglich eine Entscheidung *de veritate rei et fundi causa* zu fällen; vgl. JL *6676 und JL 6951 vom 20. Februar (1122) an Bischof Girard von Angoulême, ed. ROBERT, Bullaire (wie Anm. 32), Bd. 2, S. 6 Nr. 279 und JL 7134 vom 22. November (1122) an denselben (ebd., S. 288f. Nr. 474). Hervortretende Person: Bischof Girard von Angoulême.

Vienne: **ca. 6./12. Januar 1119.** JL 1, S. 780. Erzbischof Guido. Gallia Pontificia, Bd. 3/1, S. 162f. Nr. *251. Fortsetzer der Chronik Frutolfs (früher Ekkehard von Aura zugeschrieben), ed. Franz-Josef SCHMALE, Irene SCHMALE-OTT, Darmstadt 1972 (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, 15), S. 338, 340. Gelasius II. hält eine Synode. Zum Aufenthalt vgl. auch die Wahlanzeige Calixts II. an Erzbischof Adalbert von Mainz ebd., S. 340; JL 6682; Germania Pontificia, Bd. 4: Provincia Maguntinensis, congressit Hermann JAKOBS, Göttingen 1978 (Regesta pontificum Romanorum), S. 128 Nr. 239.

Lyon: **14. Januar 1119**. JL 1, S. 780. Erzbischof Humbald (1118–1128). Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem, ed. COWDREY, S. 115. Hier ausgestellte Papsturkunden: JL *6680 vom **14. Januar 1119** für Abt Desiderius von Saint-Pierre in Vienne; Gallia Pontificia, Bd. 3/1, S. 208 Nr. *5; zitiert bei Jean DUBOIS, Floriacensis vetus bibliotheca, laevus xystos, Lyon 1605, S. 106f.; vgl. WIEDERHOLD 3, S. 8 [Nachdruck S. 252], Anm. 10. JL* – für Bischof Berengar von Orange; zitiert bei J. L. PREVOST, Pontifices Arausicani (1705): Avignon, Bibliothèque Ceccano, ms 2407, S. 82; vgl. WIEDERHOLD 4, S. 42 [Nachdruck S. 288], mit Anm. 3. Hervortretende Person: Kardinaldiakon Grisogonus von S. Nicola in Carcere Tulliano.

Mâcon: **Januar 1119**. JL 1, S. 780. Bischof Berard. Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem, ed. COWDREY, S. 115.

Cluny: **29. Januar 1119**. JL 1, S. 780. Päpstliches Schutz- und Libertaskloster (vgl. BECKER, Urban II. [wie Anm. 5], Bd. 2, S. 439). Abt Pontius. Pandulf, Vita Gelasii II, ed. DUCHESNE (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 318; ed. PŘEROVSKÝ, Liber (wie Anm. 22), Bd. 2, S. 744. Boso, Vita Gelasii, ed. DUCHESNE, Bd. 2, S. 376. Annales Romani, ebd., S. 347. Petrus Diaconus, Chronik von Montecassino, ed. HOFFMANN, IV, 64, S. 526f. Epistola cuiusdam ad domnum [Pontium] Cluniacensem abbatem, ed. COWDREY, S. 114. Chronique de Morigny, 2, c. 7 (wie Anm. 77). Falco von Benevent, Chronicon, ed. D'ANGELO (wie Anm. 27), S. 38, 40. Gottfried von Vigeois, Chronica, c. 42, in: Philippe LABBE, Nova bibliotheca manuscriptorum librorum, Bd. 2, Paris 1657, S. 301. Gesta triumphalia per Pisanos facta, ed. SCALIA S. 20. Historia Compostellana, 2, 8-2, 9, ed. FALQUE REY (wie Anm. 10), S. 234f. Zu weiteren Quellen vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher (wie Anm. 21), Bd. 7, S. 106 Anm. 13. Gelasius II. stirbt nach kurzer Krankheit. Angeblich hier ausgestellte Papsturkunde: JL †6681 vom **18. Januar 1119** an den Bischof von Arras zugunsten der Bruderschaft von Iterius und Normannus; ed. Louis CAVROIS, Cartulaire de Notre-Dame-des-Ardens à Arras; Arras 1876, S. 88f. Nr. 2 (auch erwähnt im Exekutionsmandat Bischof Roberts vom 28. Mai 1120, S. 90 Nr. 3). JL† –; Italia Pontificia, Bd. 3, S. 360 Nr. †28 für die Pisaner Konsuln; gedruckt bei Giuseppe MARTINI, Theatrum basilicae Pisanae, Appendix, Rom 1723, S. 144; Italia Pontificia, Bd. 3, S. 360 Nr. †28. Hervortretende Personen: Kardinalbischof Kuno von Praeneste, Abt Pontius von Cluny, Prior Stephan von San Zoilo Carrión de los Condes als Bote des Bischofs von Compostela (vgl. Iberia Pontificia, Bd. 3, S. 109 Nr. *3f.). Bei der Papstwahl Calixts II. waren außerdem anwesend nach Ordericus Vitalis, 12, 9, ed. Marjorie CHIBNALL, Bd. 6, Oxford 1980, S. 208: Lambert von Ostia, Boso von S. Anastasia, Johannes von S. Grisogono *aliique plures de Romano senatu clerici ... quibus specialis prerogativa concessa est papam eligere et consecrare*; vgl. HIESTAND, Gefolge (wie Anm. 38), S. 220.